

Sylaby – letní semestr 2014/15

Jednooborové studium – němčina jako jazyk humanitních věd

(pozn. anotace pro modul německá filologie – lingvistická a literární část se shodují s dvouoborovým studiem – viz moduly lingvistický, literární)

Kód	Název předmětu	Den, učebna Kredity, ukončení, vyučující
MODUL NĚMČINA JAKO JAZYK HUMANITNÍCH VĚD		
Seminar: Phraseme in literarischen Texten		Montag 9:45 – 11:15, P10 (3.16) 1-4 kred, zp, Kaňovská
<p>Im Seminar wird die Verwendung der Phraseme vor allem in epischen Texten untersucht. Die in untersuchten Texten verwendeten Phraseme werden beschrieben hinsichtlich ihrer Klasse (vgl. Klassifikation der Phraseme in BURGER 2010), der formalen und semantischen Modifikationen, der Konnotationen, der textbildenden und pragmatischen Funktionen. Auch die Problematik der Übersetzung der Phraseme im Kontext wird mitbehandelt.</p> <p>Von allen Teilnehmenden wird ein Referat und die schriftliche Bearbeitung einer Aufgabe (Beschreibung der Phraseme in einem Textabschnitt) erwartet. Die vorherige Absolvierung des linguistischen Seminars „Phraseologie der deutschen Sprache“ ist von Vorteil.</p> <p><u>Literatur zur Einführung:</u> Fleischer, W. (1997): <i>Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache</i>. 2., durchgeseh. u. erg. Aufl. Tübingen. (v.a. Kap. 5.3, <i>Zur Verwendung von Phraseologismen im künstlerischen Text</i>, S. 226-229) Burger, H. (2010): <i>Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen</i>. 4., neu bearb. Aufl. Berlin. (v.a. Kap. 7, <i>Phraseologismen im Text</i>, S. 155-178)</p>		
Seminar: Funktionale Grammatik		Dienstag 15:00 – 16:30, P09 (3.12) 1-4 kred, zp, Kaňovská
<p>Als „Funktionale Grammatik“ werden Forschungsansätze bezeichnet, die sprachliche Elemente unter dem Aspekt ihrer Funktion bei der Bildung größerer Einheiten und ihres Anteils an der kommunikativen Funktion der Sprache beschreiben. Im Seminar werden einige Ansätze der funktionalen Grammatik in verschiedenen Ländern vorgestellt. Eingehender werden ausgewählte Aspekte der funktionalen Analyse, die vor allem mit der Thema-Rhema-Gliederung zusammenhängen, behandelt.</p> <p>Von allen Teilnehmenden wird ein Referat erwartet. Das Seminar wird mit einem Test abgeschlossen.</p> <p><u>Lektüre zur Einführung:</u> Dürscheid, Christa: <i>Syntax. Grundlagen und Theorien</i>. 6., aktual. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. (Kap. 9, <i>Die Funktionale Grammatik</i>, S. 163-186.)</p>		
Seminar: Tschechische Interferenzfehler im Deutschen		Dienstag 13:15 – 14:45, P8 (3.26) 1-4 kred, zp, Rinas
<p>In diesem Seminar sollen häufige Interferenzfehler tschechischer Deutschlerner vorgestellt und aus kontrastiver Sicht analysiert werden. Von den Teilnehmern wird eine eigene kleinere korpusbasierte Untersuchung erwartet.</p> <p>Grundlegende Literatur: HERINGER, Hans Jürgen (2001) <i>Fehlerlexikon Deutsch als Fremdsprache: Aus Fehlern lernen - Beispiele und Diagnosen</i>. Berlin: Cornelsen. HIELSCHER, Andrea a kol. (2003) <i>Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon</i>. Praha: Nakladatelství Kvarta. KLEPPIN, Karin (1998) <i>Fehler und Fehlerkorrektur</i>. Berlin etc.: Langenscheidt. KOLEČKOVÁ, Olga, Thomas HAUPENTHAL & Jürgen ATZGERSTORFER (²1999) <i>Německá synonymní slovesa</i>. Praha: Polyglot. RINAS, Karsten (2001) <i>Wenn Sie sagen: "Ich brauche mehr Deutsch üben" – dann haben Sie Recht! Programmierte Übung zum Verlernen typisch tschechischer Deutsch-Fehler</i>. Opava: Slezská univerzita v Opavě. RINAS, Karsten (2003) <i>Vorsicht - Fehler! Odstraňujeme nejčastější 'české' chyby</i>. Plzeň: Fraus.</p>		

Blockseminar Wortbildung

Blockseminar: 9. - 13. 3. vormittags
1-4 kred, zp,
Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Glück,
Bamberg

Haupttypen der Wortbildung

A. Komposition

1. Determinativkompositum, Rektionskompositum, verbales Kompositum (Status zweifelhaft)
2. Kopulativkompositum
3. Zweifelsfälle
 - a) Appositionelles Kompositum
 - b) Possessivkompositum
 - c) Zusammenbildung
 - d) Zusammenrückung, Univerbierung
 - e) Steigerungsbildungen: Diminutivbildungen, Augmentativbildungen
 - f) Konfixkomposita
4. Fugenelemente

B. Derivation

1. Explizite Derivation (explizite Ableitung)
2. Implizite Derivation (implizite Ableitung)
3. Konversion: syntaktische Konversion und morphologische Konversion.
4. Transposition (auch: Wortartwechsel)
5. Konfixableitung

C. Kurzwortbildung

Seminar: Ausgewählte Probleme der Morphosyntax (Morphosynt 6)

Donnerstag 9:45 – 11:15, P9 (3.12)
1-4 kred, zp, Gester

Seminar: Nonverbale Kommunikation	Montag 15:00 – 16:30, P9 (3.12) 1-4 kred, zp, Opletalová
<p>Im Seminar werden die grundlegenden Arten der nonverbalen Zeichen (Mimik, Gestik, Augenbewegungen und Körperhaltungen) präsentiert. Besondere Aufmerksamkeit wird der Mimik und der Gestik gewidmet. Das Ausdruckspotential des Gesichts soll anhand der Arbeiten von Paul EKMAN und Wallace FRIESEN vorgestellt werden, die das <i>Facial Action Coding System</i> (FACS) entwickelten, ein umfassendes System, das alle visuell unterscheidbaren Bewegungen von Gesichtsmuskeln umfasst. Anschließend soll die Gestik – sowohl die <i>redebegleitenden</i>, als auch die autonomen, <i>emblematischen</i> Gesten – behandelt werden. Emblematische Gesten können auch redeersetzende Gesten genannt werden, denn ihr Inhalt lässt sich verbalisieren. So stehen sie den bloß redebegleitenden Gesten gegenüber, die das Gesagte illustrieren, modifizieren oder hervorheben. Die Fragen der aktuellen semiotischen Gestenforschung können aus mehreren Gründen für Linguisten inspirierend sein. Zur Beschreibung der Embleme werden gängige linguistische Theoreme verwendet, insbesondere aus dem Bereich der Semantik (vgl. z. B. <i>Gestenfeld, Gestenfamilie</i>), in neueren Arbeiten wird auch die Sprechakttheorie angewendet. Schließlich bilden die Embleme funktionale Pendant der verbalen Ausdrücke und die genaue Erforschung ihrer Semantik und Pragmatik kann die Diskussion über das Ausdruckspotential der natürlichen Sprache bereichern.</p>	
Seminar: Textarbeit - Vorbereitung für die Klausur im II. Block	Mittwoch 9:45 – 11:15, seminárka (3.23), 1-2 kred, zp, Kernjak
<p>Dieses Seminar dient der Vorbereitung für die Klausur, die im zweiten Block absolviert werden muss. Im Vordergrund stehen das Üben mit Beispielklausuren und das Erarbeiten möglicher „Lösungsstrategien“.</p> <p>Das Erscheinen in der ersten Stunde ist für die Aufnahme dringend erforderlich!</p>	
Societas cognitorum: „1815“	Mittwoch 16:45 – 18:15, VU (2.12) 2 kred, zp, profesori FF
<p>V letním semestru 2015 pořádá Societas cognitorum ve spolupráci s Rakouským centrem UP (http://www.oezentrum.cz) cyklus přednášek tématicky vázaných na období kolem roku 1815. Přednášky členů Societas a jejich hostů se tomuto významnému roku v evropských a světových dějinách budou věnovat v širokém interdisciplinárním spektru (historie, regionální dějiny, dějiny české, německé, americké literatury, dějiny práva a přírodních věd, výtvarné umění, hudba).</p> <p>Studenti bakalářského a magisterského studia všech oborů získají za návštěvu přednášek + jejich protokol 2 kreditní body, studenti doktorandského studia za návštěvu přednášek a zpracování seminární práce ke zvolenému tématu 5 kreditních bodů.</p> <p><u>Program</u></p> <p>25.2 Ladislav Daniel: Goya maluje madridské drama (1815) 4.3. Miloš Trapl: Napoleonské války, zejména bitva u Slavkova coby zázrak strategie 11.3. Dalibor Tureček: České národní obrození 18.3. Ingeborg Fialová: Německá romantika, zejména v českých zemích 25.3. Marek Keprt: Hudba kolem 1815: přechod od klasicismu k romantismu 1.4. Tomáš Opatrný: Pohyb v přírodních vědách kolem 1815 8.4. Jiří Černý: Počátky srovnávací a historické gramatiky 15.4. Jiří Fiala: Olomoucké lyceum kolem roku 1815 22.4. Michal Peprník: Rok 1815 v americké literatuře a kultuře: Počátek éry Dobré vůle (Good Will) jako důsledek napoleonských válek 29.4. Ivo Barteček: Latinská Amerika roku 1815 6.5. Louise Hecht: Jüdische Interventionen am Wiener Kongress (Ggf. Stephan Wendehorst (Wien): Der Wiener Kongress als Wendepunkt in den Internationalen Beziehungen und im Völkerrecht)</p>	

Workshop "Kommunikationsmanagement"	Workshop jednorázový v týdnu 27. 04. od 15:00- 18:00, NU (4.61) 1 kred, zp, Christopher Ebner (Graz)
<p>Der Workshop „Kommunikationsmanagement“ setzt sich mit Strategien zur kultursensiblen, domänen-spezifischen und adressatenadäquaten Textrezeption und -produktion auseinander. Dabei werden Texte aus den Bereichen Recht und Verwaltung (Urkunden, eidesstattliche Erklärung, Vollmacht), Wirtschaft (Wirtschaftsjournalismus, Werbesprache) sowie Kultur (Flyer, Nachrufe) ebenso behandelt wie die persönlichen Erfahrungen der Studierenden mit den Themen.</p> <p>Pozor změna termínu!: 27.04. od 15:00 do 18:00 v Nové učebně</p>	
Seminar: Wissenschaftliches Schreiben: Deutsche Wissenschaftsprosa und das Schreiben wissenschaftlicher Texte in der Fremdsprache Deutsch!	Blokový seminář, změna termínu! 27.04. do 30.04.2015, 2 kred, zp, Dr. Christopher Ebner (Graz)
<p>Die Sprache der Wissenschaft und ihre Verfahren der Sinnerzeugung sind von der Sprache des Alltags in spezifischer Weise abgehoben. Der Wissenschaft geht es darum, ein komplexes Bild der 'Welt, wie sie ist' zu erzeugen – die Begriffe und textuellen Verfahren, die dazu nötig sind, prägen sie durch und durch.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden zunächst diskursorientiert Aspekte deutscher Wissenschaftsprosa erarbeitet. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, was AutorInnen deutscher Wissenschaftsprosa eigentlich machen, wenn sie einen wissenschaftlichen Text schreiben. Dabei konzentriert sich die Arbeit auf linguistische Analysen wissenschaftlicher Texte anhand derer jene textuellen Segmente analysiert werden, die funktional, formal und textpragmatisch beschreibbar sind. In zahlreichen Übungen wird die Aufmerksamkeit für die Spezifika wissenschaftlicher Texte, wie Mesostrukturen, Vielstimmigkeit und Vielschichtigkeit geschärft. Des Weiteren werden prototypische, wissenschaftliche (Sprach-)handlungen, (z.B. einen Diskurs konstruieren, Referieren, eine Position etablieren, Neuperspektivieren, Neupositionierung, Zusammenfassen, Problemlösen) in Expertentexten identifiziert, kategorisiert und schließlich in eigenen Texten angewendet.</p> <p>Voraussetzungen: Deutsch auf B2, C1</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bushati Bora /Ebner, Christopher/ (im Druck): Bericht zum Projekt: Steirische Initiative zur Erforschung der Bachelorarbeit an der Karl- Franzens-Universität Graz. In: Krumm, Hans- Jürgen/Portmann-Tselikas, Paul R. (Hrsg.): Theorie und Praxis. Österreichische Beiträge zu Deutsch als Fremdsprache 14/2010. Innsbruck: Studienverlag. - Buschati, Bora/Ebner, Anna / Ebner, Christopher (2011): Propädeutisch – begleitende Konzepte zur Ontogenese wissenschaftlicher Textkompetenz fremd- und muttersprachlicher Studierender im Fachseminar. In: Schwarz, Eveline (Hrsg.): Das Spiel der Sprachen. Working with Language: Impulse zu einer Sprachdidaktik im tertiären Bildungsbereich und zur Translationsdidaktik. Graz: Institut für Translationswissenschaft 2011, S. 107 – 129. - Ebner, Anna/Ebner, Christopher (2009): Sprachdidaktische Überlegungen zur Gestaltung und zur Übersetzung wissenschaftlicher Texte. In: Mercer, Sarah / Schwarz, Eveline (Hrsg.): Impulse zu einer translationsbezogenen Sprachdidaktik. Graz: Selbstverlag, Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft, (= gts – Graz Translations Studies, hrsg. v. Erich Prunc). - Ebner, Christopher (2009): Wissenschaftliches Schreiben für fremdsprachige Studierende – neueste Ansätze für Forschung und Didaktik. In: Deutsch als Fremdsprache: Zeitschrift für Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. - Ebner, Christopher / Paul R. Portmann-Tselikas (2010): Lesen und Schreiben von wissenschaftlichen Texten in der Fremdsprache Deutsch. In: ide. Informationen zur Deutschdidaktik: Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule. 4. - Eco, Umberto (1991): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Heidelberg: Müller. - Portmann-Tselikas, Paul R. im Druck): Die prototypische wissenschaftliche Textgestalt und der Weg zu ihr. Eine Analyse mesostruktureller Elemente in geisteswissenschaftlichen Texten von Experten und Studierenden. - Portmann-Tselikas, Paul R. (im Druck): Mesoebene – die Basisstruktur wissenschaftlicher Texte. Mit einem Ausblick auf die Didaktik. Steinhoff, Torsten (2007): Wissenschaftliche Textkompetenz. Sprachgebrauch und Schreibentwicklung in wissenschaftlichen Texten von Studenten und Experten. Tübingen: Niemeyer (= Reihe Germanistische Linguistik 280). 	

Olomoucké hovory o němčině/Olmützer Deutschgespräche	Dienstag 17:00 – 18:30, VU (2.12) 1x14 dní 1 kred, zp, různé přednášející
<p>Abychom podpořili slábnoucí pozice němčiny v Čechách a upozornili na důležitost němčiny v Čechách coby jazyka vlastních národních dějin i jazyka velkých perspektiv, pozvali jsme do Olomouce významné osobnosti českého kulturního, politického a uměleckého života, které v neformálních rozhovorech (podobných těm, které na půdě univerzity vedl na počátku 90. let rektor, prof. Jařab) budou hovořit mimo jiné i o němčině.</p> <p><u>Účast přislíbili:</u> Prof. Josef Jařab (emeritní rektor UP), Prof. Jaroslav Miller (současný rektor UP), Karel Schwarzenberg (bývalý ministr zahraničí ČR), Mgr. Daniel Herman (ministr kultury), Prof. JUDr. Helena Valková (ministryně spravedlnosti), Magda Vášáryová (bývalá velvyslankyně ČFR v Rakousku), Tomáš Kafka (diplomat), Dr. Ferdinand Trauttmansdorff (rakouský velvyslanec), Soňa Červená (zpěvačka a herečka), JUDr. Kateřina Radostová (sportovní právnička), Aleš Březina, (ředitel akademie Bohuslava Martinů), Petr Vronský (šéfdirigent Moravské filharmonie) Lucie Ceralová (operní zpěvačka, absolventka UP), Radka Denemarkova (herečka).</p> <p>Hovory určené širokému publiku budou zahájeny 10. 3. a budou se konat pravidelně 1x za 14 dní. Za účast na debatách + protokol získají studenti 1 kreditní bod.</p>	
Překladatelská cvičení pro začátečníky	Blokový seminář, březen 2 kred, zp, Břenek
<p><i>Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - kurz předpokládá znalost nj minimálně na úrovni B1-B2 - kurz nepředpokládá žádnou předchozí zkušenost s překládáním <p><i>Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - základní techniky překladu - překlad textů z/do nj - rozvíjení slovní zásoby dle vybraných témat - praktické uplatnění jazykových znalostí <p><i>Jaké k tomu používá aktivity?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - tvorba kratších vlastních textů v úvodních hodinách - kolektivní překlad na hodině s diskusí - domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího - diskuse nad domácími překlady - testování slovní zásoby <p><i>S jakými typy textů se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - překládají se texty tohoto typu: životopis, e-mail, jídelní lístek, jednodušší turistický průvodce (včetně internetových stránek informačních center), zprávy z aktuálního společenského dění - texty jsou z těchto oblastí: administrativa, gastronomie, cestovní ruch, společenské dění - texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu přibližně 2200 slov (zdrojového textu) + cca. 800 slov zápočtový překlad <p><i>Jaké jsou požadavky na zápočet?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence - vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby - vypracování zadaných glosářů k překládaným textům, odevzdání finálního zápočtového překladu <p style="text-align: right;"> KGN/PRC05 (Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!) </p>	

Překladačská cvičení pro začátečníky

Blokový seminář
2 kred, zp, M.Krappmann

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá znalost německého jazyka minimálně na úrovni B1-B2
- kurz nepředpokládá žádnou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- seznámení se základními technikami překladu
- překlad odborných textů z češtiny do němčiny a z němčiny do češtiny
- rozvíjení slovní zásoby dle vybraných témat
- rozvíjení znalostí gramatických struktur německého jazyka v konfrontaci s češtinou

Jaké k tomu používá aktivity?

- práce se sekundárními texty
- kolektivní překlad na hodině s diskusí
- pravidelné testování slovní zásoby
- domácí překlady s následnou kolektivní zpětnou vazbou
- pravidelné plnění domácích úkolů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty tohoto typu: žádost, motivační dopis, abstrakt, poděkování, resumé, kritika CD, krátká literární recenze, interview
- texty jsou z těchto oblastí: administrativa, společenské dění, odborný výzkum, sport, politika
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu ca. 3500 slov (zdrojového textu) + 800 slov zápočtový překlad

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou maximálně 2 absence
- vypracování všech domácích překladů
- vypracování zadaných glosářů ke všem překládaným textům
- odevzdání finálního zápočtového překladu s komentářem
- pravidelné plnění domácích úkolů

KGN/PRC09

(Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!)

Tlumočnická cvičení pro začátečníky

Montag 9:45 – 11:15, P09 (3.12)
2 kred, zp, Břenek

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá středně pokročilou znalost německého jazyka (min. úroveň B2)
- kurz nepředpokládá předchozí zkušenost s tlumočením

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- konsektivní tlumočení z jazyka německého do českého a opačně
- prezentační dovednosti (včetně práce s mikrofonem)
- doprovodné tlumočení
- tlumočení z listu/s listem
- kultivace mluveného projevu
- rozvíjení slovní zásoby, odborné terminologie (průvodcovská činnost v oblasti cestovního ruchu)
- porozumění textu a mluvenému projevu v nj

Jaké k tomu používá aktivity?

- gramatická i rétorická cvičení
- tlumočení s následnou diskusí
- domácí příprava s následnou kolektivní či individuální zpětnou vazbou vyučujícího

- diskuse nad domácí přípravou (tvorba glosářů atp.)
- četba a rozbor paralelních textů
- tlumočení simulované zakázky (průvodce na památkovém objektu)
- testování slovní zásoby

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- tlumočí se: projev (výklad), text z listu
- texty/nahrávky jsou z těchto oblastí: cestovní ruch
- během semestru se tlumočí v celkovém rozsahu cca. 150 minut

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování všech domácích úkolů a následné zapracování zpětné vazby
- vypracování všech zadaných glosářů k vybraným textům (příprava na tlumočení)
- aktivní tlumočnická účast na simulované tlumočnické zakázce a následné vypracování autoevaluační zprávy
- úspěšná a aktivní spolupráce v hodinách; precizní přípravy

KGN/TLC6

(Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!)

Překladačská cvičení 2 – mírně pokročilí

Donnerstag 9:45 - 11:15, P8 (3.26)
2 kred, zp, Prágerová

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá mírně až středně pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá mírně/středně pokročilou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad všeobecných i odborných textů z německého jazyka do češtiny
- rozvíjení slovní zásoby, frazeologie a odborné terminologie
- porozumění textu v německém jazyce

Jaké k tomu používá aktivity?

- kolektivní překlad na hodině s diskusí
- domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího
- diskuse nad domácími překlady
- četba a rozbor paralelních textů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty tohoto typu: esej, návod k použití, úřední dokument, odborný článek, recenze, úryvek beletrie
- texty jsou z těchto oblastí: medicína, administrativa, sociální problémy, ekologie, literatura, kultura obecně, cestovní ruch
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu 2500 slov (zdrojového textu) + 400 slov zápočtový překlad

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby, tj. odevzdání 2. revidované verze
- odevzdání finálního zápočtového překladu s komentářem reflektujícím proces překladu a překladačelovy volby

KAA/PRCB

(Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!)

Tlumočnický seminář 2 – mírně pokročilí

Mittwoch 13:15 – 14:45, Kat.
anglistiky ATP posl. č. KA – 2.23
2 kred, zp, Prágerová

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá středně pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá mírně pokročilou předchozí zkušenost s tlumočením

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- simultánní/konsekutivní tlumočení z němčiny do mateřského jazyka
- kultivace mluveného projevu a trénink paměťových schopností
- rozvíjení slovní zásoby, frazeologie, odborné terminologie
- porozumění mluvenému projevu v němčině
- koncentraci, odolnost vůči stresu

Jaké k tomu používá aktivity?

- gramatická/slovní/poslechová/paměťová/rétorická cvičení
- tlumočení z listu, tlumočení čteného textu, tlumočení audiovizuálních nahrávek
- testování slovní zásoby
- přípravu glosářů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- tlumočí se: úvodní slova, projevy, diskuse, besedy, rozhovory, text z listu, čtený text
- nahrávky jsou z těchto oblastí: administrativa, sociální otázky, ekologie, památky, cestovní ruch
- během semestru se tlumočí audionahrávky v celkovém rozsahu (cca) 200 minut

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- vypracování glosářů ke všem textům/tlumočeným nahrávkám
- odevzdání 2 přetlumočených nahrávek s autoevaluací
- absolvování nahrávání ve studiu na cvičné konferenci

KA/PRCN

(Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!)

Překladačská cvičení pro pokročilé – odborné právnické texty

Blokový seminář
2 kred, zp, Bačuvčická

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá středně pokročilou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad odborných technických textů z mateřského jazyka do jazyka německého a naopak
- kultivace písemného projevu
- sumarizace delších textů
- rozvíjení odborné terminologie
- porozumění odbornému textu v jazyce německém
- základní orientace v oblasti práva
- překládání pro úřady, soudy, podniky

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá středně pokročilou předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad odborných technických textů z mateřského jazyka do jazyka německého a naopak
- kultivace písemného projevu
- sumarizace delších textů
- rozvíjení odborné terminologie
- porozumění odbornému textu v jazyce německém
- základní orientace v oblasti práva
- překládání pro úřady, soudy, podniky

Jaké k tomu používá aktivity?

- kolektivní překlad na hodině s diskusí
- domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího
- diskuse nad domácími překlady
- četba, rozbor a písemná shrnutí paralelních textů

- domácí příprava glosářů
- simulace překladatelské zakázky – práce ve skupině

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

- překládají se texty typu úřední dokument, listina, překládají se výhradně texty z praxe (soudního) tlumočnicka
- texty pochází z následujících oblastí: právo, medicína, administrativa, technika
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu 15-20 NS + 1-2 NS zápočtový překlad

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleny jsou max. 2 absence
- písemné odevzdání minimálně 8 překladových textů, celkem 15 NS
- Minireferát - vypracování glosáře k tématu jednoho z překládaných textů, sumarizace informací k jedné z tematických oblastí
- vypracování závěrečné zprávy – shrnutí vlastní práce na semináři
- odevzdání finálního zápočtového překladu o rozsahu 1-2 NS s komentářem reflektujícím proces překladu a překladatelovy volby

KGN/PRC2

(Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!)

Překladatelská cvičení pro pokročilé

Blokový seminář
2 kred, zp, Motyčka

Komu je kurz určen a jaké jsou vstupní předpoklady?

- kurz předpokládá minimálně středně pokročilou/nejlépe pokročilou znalost cizího jazyka
- kurz předpokládá alespoň minimální předchozí zkušenost s překládáním

Na jaké dovednosti se kurz zaměřuje?

- překlad odborných, humanitně zaměřených textů z cizího jazyka do jazyka mateřského
- schopnost translátologické analýzy vědeckého, esejistického a žurnalistického stylu
- schopnost řešení konkrétních gramaticko-stylistických problémů
- rozvíjení slovní zásoby/frazeologie/odborné terminologie...
- porozumění komplikovanému psanému textu/mluvenému projevu v němčině

Jaké k tomu používá aktivity?

- krátká gramaticko-stylistická analýza překládaného fenoménu
- gramatická cvičení - vstupní drilové a následující prohlubující cvičení, v němž se student seznamuje s kontextem
- kolektivní překlad na hodině s diskusí nad jednotlivými řešeními
- domácí překlady s následnou kolektivní/individuální zpětnou vazbou vyučujícího
- diskuse nad domácími překlady
- testování pochopení probíraných fenoménů

S jakými typy textů/nahrávek se v kurzu pracuje a jaký je jejich celkový rozsah za semestr?

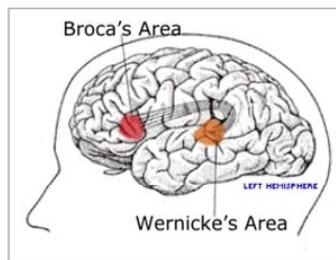
- překládají se texty tohoto typu: esej, odborný článek, odborná kniha, žurnalistické texty
- texty jsou z těchto oblastí: literární věda, psychologie, psychiatrie
- texty překládané během semestru jsou v celkovém rozsahu zhruba 3000-6000 slov (zdrojového textu)

Jaké jsou požadavky na zápočet?

- aktivní účast na hodinách, povoleno je maximum 2 absencí
- vypracování všech domácích překladů a následné zapracování zpětné vazby, tj. odevzdání 2. revidované verze

KGN/PRC07

(Pozor musí si zapsat ve stagu všichni studenti!!!)

VYBRANÝ HUMANITNÍ MODUL**MODUL OBECNÁ A SROVNÁVACÍ JAZYKOVĚDA****Vorlesung: Psycholinguistik / Úvod do psycholinguistiky**Donnerstag 8:00 – 9:30, NU (4.61)
3 kred, zk, Spáčilová

„Podle biblické legendy Hospodin zjistil, že synové lidští budují věž, aby dosáhli nebes. Aby tomu zabránil, vnesl mezi ně chaos a zmatek. Rozehnal je po celé zemi, zmátl jim řeč a vnutil různé jazyky, aby si navzájem nerozuměli a nemohli si postavit novou. Díky podobným příběhům se babylonská věž [...] stala nejen symbolem vzniku a rozmanitosti světových jazyků, ale i jazyka samotného.“

Gerry T. M. Altmann

V pracovních přednáškách bude věnována pozornost vztahu jazyka a lidské psychiky – mentálním procesům, které tvoří základ našeho užívání jazyka. V pracovních přednáškách bude věnována pozornost vztahu jazyka a lidské psychiky – mentálním procesům, které tvoří základ našeho užívání jazyka. Nejprve budou představeny dějiny psycholinguistiky, příp. psychologie jazyka, základní psycholinguistické směry a metody psycholinguistického výzkumu, poté bude tematicky vymezen obor psycholinguistiky v současnosti. Cílem kurzu bude dále poznat základní předpoklady a modely řečové komunikace. Pozornost bude zaměřena i na vývoj komunikaci z hlediska fylogeneze; v rámci ontogeneze řečové komunikace se budeme zabývat produkcí řeči (osvojování hlásek a lexikonu u dětí), ale i její recepcí. Opomenuty nezůstanou ani poruchy řeči u dětí a neurogení poruchy komunikace u dospělých (dysartrie, řečová dyspraxie, afázie). Na průběhu pracovních přednášek se budou v průběhu semestru aktivně podílet i studenti nizozemštiny svými referáty (k získání zápočtu) k vybraným psycholinguistickým problémům.

Doporučená studijní literatura:

- ALTMANN, G. T. M.: *Výstup na babylonskou věž*. Praha 2005.
 CSÉFALVAY, Z. a kol.: *Terapie afázie. Teorie a případové studie*. Praha 2007.
 ČERNÝ, J.: *Dějiny lingvistiky*. Olomouc 1996.
 FILIPEC, J. – ČERMÁK, F.: *Česká lexikologie*. Praha 1985.
 JAKOBSON, R.: *Kindersprache, Aphasie und allgemeine Lautgesetze*. 2. Auflage. Frankfurt am Main 1969.
 KUTÁLKOVÁ, D.: *Vývoj dětské řeči krok za krokem*. Praha 2005.
 KOŘENSKÝ, J.: *K procesuálnímu modelování řečové činnosti*. Slovo a slovesnost 48, 1987, s. 177-189.
 MACHOVÁ, S. – ŠVEHLOVÁ, M.: *Sémantika a lingvistická pragmatika*. Praha 2001.
 MARŠÁLOVÁ, L.: *Psycholinguistická analýza vývinu lexiky*. Bratislava 1982.
 NEBESKÁ, I.: *Úvod do psycholinguistiky*. Praha 1992.
 SCHWARZOVÁ, M.: *Úvod do kognitivní lingvistiky*. Praha 2009.
 SZAGUN, G.: *Sprachentwicklung beim Kind*. 5. Auflage. Weinheim 1993.
 VYGOTSKIJ, L. S.: *Psychologie myšlení a řeči*. Praha 2004.
 WODE, H.: *Psycholinguistik. Eine Einführung in die Lehr- und Lernbarkeit von Sprachen*. Ismaning 1993.
 ZIMMER, D. E.: *So kommt der Mensch zur Sprache*. 6. Auflage. Zürich 1986.

Určeno studentům nederlandistiky, zúčastnit se mohou také germanisté. Přednáška bude vedena v češtině, germanisté obdrží na konci kurzu handouty i v němčině.

Seminar: Phraseme in literarischen TextenMontag 9:45 – 11:15, P10 (3.16)
1-4 kred, zp, Kaňovská

Im Seminar wird die Verwendung der Phraseme vor allem in epischen Texten untersucht. Die in untersuchten Texten verwendeten Phraseme werden beschrieben hinsichtlich ihrer Klasse (vgl. Klassifikation der Phraseme in BURGER 2010), der formalen und semantischen Modifikationen, der Konnotationen, der textbildenden und pragmatischen Funktionen. Auch die Problematik der Übersetzung der Phraseme im Kontext wird mitbehandelt. Von allen Teilnehmenden wird ein Referat und die schriftliche Bearbeitung einer Aufgabe (Beschreibung der Phraseme in einem Textabschnitt) erwartet. Die vorherige Absolvierung des linguistischen Seminars „Phraseologie der deutschen Sprache“ ist von Vorteil.

Literatur zur Einführung:

- Fleischer, W. (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2., durchgeseh. u. erg. Aufl. Tübingen. (v.a. Kap. 5.3, *Zur Verwendung von Phraseologismen im künstlerischen Text*, S. 226-229)

Burger, H. (2010): Phraseologie: eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 4., neu bearb. Aufl. Berlin. (v.a. Kap. 7, *Phraseologismen im Text*, S. 155-178)

Seminar: Funktionale Grammatik

Dienstag 15:00 – 16:30, P09 (3.12)
1-4 kred, zp, Kaňovská

Als „Funktionale Grammatik“ werden Forschungsansätze bezeichnet, die sprachliche Elemente unter dem Aspekt ihrer Funktion bei der Bildung größerer Einheiten und ihres Anteils an der kommunikativen Funktion der Sprache beschreiben. Im Seminar werden einige Ansätze der funktionalen Grammatik in verschiedenen Ländern vorgestellt. Eingehender werden ausgewählte Aspekte der funktionalen Analyse, die vor allem mit der Thema-Rhema-Gliederung zusammenhängen, behandelt.

Von allen Teilnehmenden wird ein Referat erwartet. Das Seminar wird mit einem Test abgeschlossen.

Lektüre zur Einführung:

Dürscheid, Christa: *Syntax. Grundlagen und Theorien*. 6., aktual. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012. (Kap. 9, Die Funktionale Grammatik, S. 163-186.)

Seminar: Tschechische Interferenzfehler im Deutschen

Dienstag 13:15 – 14:45, P8 (3.26)
1-4 kred, zp, Rinas

In diesem Seminar sollen häufige Interferenzfehler tschechischer Deutschlerner vorgestellt und aus kontrastiver Sicht analysiert werden. Von den Teilnehmern wird eine eigene kleinere korpusbasierte Untersuchung erwartet.

Grundlegende Literatur:

HERINGER, Hans Jürgen (2001) *Fehlerlexikon Deutsch als Fremdsprache: Aus Fehlern lernen - Beispiele und Diagnosen*. Berlin: Cornelsen.

HIELSCHER, Andrea a kol. (2003) *Deutsch-tschechisches Fehlerlexikon*. Praha: Nakladatelství Kvarta.

KLEPPIN, Karin (1998) *Fehler und Fehlerkorrektur*. Berlin etc.: Langenscheidt.

KOLEČKOVÁ, Olga, Thomas HAUPENTHAL & Jürgen ATZGERSTORFER (²1999) *Německá synonymní slovesa*. Praha: Polyglot.

RINAS, Karsten (2001) *Wenn Sie sagen: "Ich brauche mehr Deutsch üben" – dann haben Sie Recht! Programmierte Übung zum Verlernen typisch tschechischer Deutsch-Fehler*. Opava: Slezská univerzita v Opavě.

RINAS, Karsten (2003) *Vorsicht - Fehler! Odstraňujeme nejčastější 'české' chyby*. Plzeň: Fraus.

2. und 3. Block Blockseminar Wortbildung

Blockseminar: 9. - 13. 3. vormittags
1-4 kred, zp, Prof. Dr. Dr. h.c.
Helmut Glück, Bamberg

Haupttypen der Wortbildung

A. Komposition

1. Determinativkompositum, Rektionskompositum, verbales Kompositum (Status zweifelhaft)

2. Kopulativkompositum

3. Zweifelsfälle

a) Appositionelles Kompositum

b) Possessivkompositum

c) Zusammenbildung

d) Zusammenrückung, Univerbierung

e) Steigerungsbildungen: Diminutivbildungen, Augmentativbildungen

f) Konfixkomposita

4. Fugenelemente

B. Derivation

1. Explizite Derivation (explizite Ableitung)

2. Implizite Derivation (implizite Ableitung)

3. Konversion: syntaktische Konversion und morphologische Konversion.

4. Transposition (auch: Wortartwechsel)

5. Konfixableitung

C. Kurzwortbildung

**Seminar:
Grammatikalisierungsprozesse im Deutschen oder wie die deutsche
Grammatik auf die Welt gekommen gewesen ist**

Blockseminar: 26. - 28. 2.
und 5. - 6. 3. 2015
1-4 kred, zp, Konvička

Kursbeschreibung

Im Rahmen des Blockseminars wird die deutsche Grammatik nicht aus der synchronen Perspektive als ein stabiles Gebilde präsentiert, sondern als eine sich ständig ändernde, emergente Struktur aus der diachronen Sicht dargestellt. Dabei wird die Entstehung neuer grammatischer Konstruktionen, d.h. Grammatikalisierung, in den Vordergrund gerückt. Diese Prozesse werden einerseits theoretisch besprochen, andererseits werden sie auch anhand konkreter Beispiele aus verschiedenen Entwicklungsphasen der deutschen Sprachgeschichte erörtert.

Die Teilnehmenden werden sich mit Grammatikalisierungsprozessen im nominalen, verbalen und satzübergreifenden Kontext aus allen Sprachstufen der deutschen Sprachgeschichte beschäftigen. Sie werden sich detaillierter die Entstehung neuer Verbformen, die Entwicklung des Artikelsystems oder die Veränderungen der deutschen Negation anschauen. Darüber hinaus werden Prozesse thematisiert, an deren Ende neue Präpositionen, Konjunktionen, Diskursmarker, etc. erscheinen. Diese Entwicklungen werden auch mit der Situation in anderen (germanischen aber auch anderen) Sprachen verglichen.

Von den Studierenden wird regelmäßige und aktive Teilnahme an den einzelnen Sitzungen erwartet. Darüber hinaus werden alle Studierenden gebeten, die bereitgestellten Texte (s. Reader unten) vor dem Seminaranfang zu lesen. Um den Schein und die entsprechenden Leistungspunkte zu bekommen, sollen die Teilnehmenden einen kurzen schriftlichen Aufsatz zu einem der im Blockseminar besprochenen Themen einreichen. Für die besten Texte besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Initiative POST (Portál studentských odborných textů, www.postnito.cz) online veröffentlicht zu werden.

Die Teilnehmenden werden gebeten, die online bereitgestellten Texte (s. Reader) vor dem Seminarbeginn zu lesen.

Seminarplan (vorläufig)

Erste Woche:

Donnerstag	26. II. 2015	9:45 – 11:15	13:15 – 14:45	15:00 – 16:30
	Thema:	Organisatorisches, Einführung in die Grammatikalisierungsforschung, sprachgeschichtlicher Hintergrund, Rolle des Sprachwandels in verschiedenen Sprachtheorien, Grammatikalisierung als eine evolutionäre Entwicklung		
Freitag	27. II. 2015	9:45 – 11:15	13:15 – 14:45	15:00 – 16:30
	Thema:	Neoanalyse/Reanalyse, Grammatikalisierungsprozesse im nominalen Bereich, was ist eigentlich die ‚Grammatik‘?		
Samstag	28. II. 2015	9:45 – 11:15	13:15 – 14:45	15:00 – 16:30
	Thema:	Analogie, Grammatikalisierungsprozesse im verbalen Bereich, typologischer Wandel: synthetisch > analytisch		

Zweite Woche:

Donnerstag	5. III. 2015	9:45 – 11:15	13:15 – 14:45	15:00 – 16:30
	Thema:	Wiederholung der ersten Hälfte, Grammatikalisierungsprozesse im satzübergreifenden Bereich, Pragmatikalisierung, Subjektivierung		
Freitag	6. III. 2015	9:45 – 11:15	13:15 – 14:45	15:00 – 16:30
	Thema:	Einführung in die Konstruktionsgrammatik, Grammatikalisierung aus der Sicht der Konstruktionsgrammatik, Themenvorschläge für die Seminararbeiten, Abschlussdiskussion		

Hinweise zu den Abschlussaufsätzen

Schriftgröße 12, Times New Roman, Zeilenabstand 1,5, Umfang ca. 2000 Wörter, das Thema muss vorher mit dem Seminarleiter besprochen werden

Auswahlbibliographie (allgemein)

- Ferraresi, Gisella. 2014. *Grammatikalisierung*. Heidelberg: Winter.
- Lehmann, Christian. 1995. *Thoughts on Grammaticalization*. LINCOM Studies in Theoretical Linguistics I. LINCOM Europa: Munich.
- Polenz, Peter von. 2009. *Geschichte der deutschen Sprache*. 10. völlig neu bearbeitete Auflage von Norbert Richard Wolf. Berlin/New York: Walter de Gruyter.
- Szczepaniak, Renata. 2011. *Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung*. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr.
- Traugott, Elizabeth Closs & Paul Hopper. 2003. *Grammaticalization*. Second edition. Cambridge: Cambridge University Press.

Reader zum Seminar (wird online zur Verfügung gestellt)

- Buchwald-Wargenau, Isabel. 2010. Zur Herausbildung der doppelten Perfektbildungen. In Arne Ziegler & Christian Braun (Hrsg.): *Historische Textgrammatik und Historische Syntax des Deutschen*. Berlin/New York: De Gruyter. S. 221-235.
- Haspelmath, Martin. 2002. Grammatikalisierung: von der Perfomanz zur Kompetenz ohne angeborene Grammatik. In Sybille Krämer & Ekkehard König (Hrsg.): *Gibt es eine Sprache hinter dem Sprechen?* Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 262-286.

- Rojek, Tomasz. 2013. Grammatikalisierung, Pragmatikalisierung und die Entstehung von Diskursmarkern im Deutschen. *Zeitschrift Des Verbandes Polnischer Germanisten*, 2 (2013). S. 129–139.
- Stefanowitsch, Anatol. 2014. Weil ist faszinierend, weil Sprachwandel. *Sprachlog*. 10. Januar 2014. <http://www.sprachlog.de/2014/01/10/weil-ist-faszinierend-weil-sprachwandel/> [3. Dezember 2014]
- Szczepaniak, Renata. 2011. Kapitel 2. Wege ins Zentrum der Sprache. In Renata Szczepaniak. 2011. *Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung*. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr. S. 11-39.
- Van Pottelberge, Jeroen. 2005. Ist jedes grammatische Verfahren Ergebnis eines Grammatikalisierungsprozesses? Fragen zur Entwicklung des am-Progressivs. In Tanja Mortelmans, Torsten Leuschner & Sarah De Groot (Hrsg.): *Grammatikalisierung im Deutschen*. Berlin: Mouton de Gruyter. S. 169-191.

Seminar: Nonverbale Kommunikation

Montag 15:00 – 16:30, P9 (3.12)
1-4 kred, zp, Opletalová

Im Seminar werden die grundlegenden Arten der nonverbalen Zeichen (Mimik, Gestik, Augenbewegungen und Körperhaltungen) präsentiert. Besondere Aufmerksamkeit wird der Mimik und der Gestik gewidmet. Das Ausdruckspotential des Gesichts soll anhand der Arbeiten von Paul EKMAN und Wallace FRIESEN vorgestellt werden, die das *Facial Action Coding System* (FACS) entwickelten, ein umfassendes System, das alle visuell unterscheidbaren Bewegungen von Gesichtsmuskeln umfasst. Anschließend soll die Gestik – sowohl die *redebegleitenden*, als auch die autonomen, *emblematischen* Gesten – behandelt werden. Emblematische Gesten können auch redeersetzende Gesten genannt werden, denn ihr Inhalt lässt sich verbalisieren. So stehen sie den bloß redebegleitenden Gesten gegenüber, die das Gesagte illustrieren, modifizieren oder hervorheben. Die Fragen der aktuellen semiotischen Gestenforschung können aus mehreren Gründen für Linguisten inspirierend sein. Zur Beschreibung der Embleme werden gängige linguistische Theoreme verwendet, insbesondere aus dem Bereich der Semantik (vgl. z. B. *Gestefeld, Gestenfamilie*), in neueren Arbeiten wird auch die Sprechakttheorie angewendet. Schließlich bilden die Embleme funktionale Pendants der verbalen Ausdrücke und die genaue Erforschung ihrer Semantik und Pragmatik kann die Diskussion über das Ausdruckspotential der natürlichen Sprache bereichern.

Seminar/Vorlesung: Textstruktur, Vertextungsmuster und Textsegmentierung im Kontext der Übersetzungswissenschaft

Blockseminar, 1-4 kred, zp,
Prof. Vahram Atayan Universität
Heidelberg, Termin: **16 - 18. 4. 2015**

Workshop: Methoden der linguistischen Analyse

Im Rahmen des Workshops werden zunächst einige allgemeine wissenschaftliche Basiskonzepte und -methoden diskutiert. Anschließend wird auf die linguistische Forschung eingegangen und besprochen, wie sich die zentralen Elemente der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit in diesem Bereich gestalten. Im Einzelnen wird auf folgende Punkte und deren Relation zueinander eingegangen:

- Findung und Eingrenzung eines linguistischen Forschungsgegenstandes
- Bestimmung der Zielsetzung von linguistischen Analysen
- Ausarbeitung geeigneter Korpora
- Analysemethoden

Im zweiten Teil des Workshops wird ein Beispielfall – eine Untersuchung zu Adverbien der Nachzeitigkeit im Deutschen (mit einigen Beobachtungen zu weiteren Sprachen) – präsentiert, wobei neben Ergebnisdiskussion vor dem Hintergrund der Diskussionen im ersten Teil auch auf die jeweiligen methodischen Schritte explizit eingegangen werden soll.

Dauer: Teil 1: 16.4.15, 2-3 Stunden, Teil 2: 17.4.15, 2-3 Stunden

Vorlesung: Textstruktur, Argumentation, Übersetzung

Gegenstand dieser Vorlesung ist zum einen die Diskussion textstruktureller Eigenschaften argumentativer Vertextungsmuster. Insbesondere wird zunächst die strukturelle Basiseinheit der Argumentation – minimale Argumentation – definiert. Im zweiten Schritt werden die beiden zentralen Operationen analysiert, die bei der Bildung von argumentativen Vertextungsmustern im Text zum Einsatz kommen: Bei der Argumentationsmodalisierung handelt es sich um sprachliche Handlungen, bei denen eine gegebene minimale Argumentation im Hinblick auf ihre Stärke, Schwäche oder Unmittelbarkeit modifiziert wird. Bei der Bildung von argumentativen Makrostrukturen werden einzelne minimale Argumentationen zu größeren koordinierten, subordinierten oder gegenargumentativen Argumentationsgebilden miteinander verknüpft. Im Detail wird dabei auf die sprachlichen Marker eingegangen, welche die Modalisierung von Argumentationen und die argumentativen Makrostrukturen signalisieren. Im zweiten Teil der Vorlesung wird die Behandlung von komplexen Argumentationen in der Übersetzung diskutiert und insbesondere besprochen, in wie weit bei Modifikationen von Argumentationen im Übersetzungsprozess häufig angenommene allgemeine Eigenheiten des Übersetzungsprozesses, wie Explizitation, eine Rolle spielen.

Dauer: 18.4.15, 2-3 Stunden

MODUL HISTORIE

Vorlesung Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Dienstag 11:30 – 13:00, P9 (3.12)
3 kred, zk, Černý, Černá, Horňáček,
Kleiberová, Solomon, J.Krappmann

Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepreßt wird.

Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.

Vorlesung: Deutsche Kunst vom 11. bis zum 17. Jh.

Dienstag 9:45 – 10:30, NU (4.61)
3 kred, zk, Spáčilová



Motto: „Ich glaube, dass in uns allen von Geburt an die Fähigkeit angelegt ist, für Kunst empfänglich zu sein ...“

Wendy Beckett

Die Vorlesung bietet eine Übersicht über die deutsche Kunstgeschichte im Hoch- und Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Das besondere Ziel dieser Darstellung ist es, die Geschichte der deutschen Kunst in zahlreichen Beziehungen zur Geschichte der europäischen Kunst zu sehen und ihre Resultate im europäischen Kontext zu akzentuieren. Die wichtigsten Epochen werden charakterisiert und durch Bildmaterial vorgestellt, damit sich der Germanistikstudent in der deutschen Kunst zu orientieren weiß.

Behandelt werden folgende Themen:

Kunst der Salier, der Staufer, der Welfen und der Städte. Gotische Kunst. Architektur, Malerei, Skulptur und Graphik im Spätmittelalter. Barock: weltliche und sakrale Architektur, Malerei, Skulptur und Flugblätter. Musik.

Grundlegende Studienliteratur:

GEBHARDT, Volker: *Kunstgeschichte – Deutsche Kunst*. Köln 2002.

KLOTZ, Heinrich: *Geschichte der deutschen Kunst*. Band 1. München 1998.

LÜTZELER, Heinrich: *Deutsche Kunst*. Bonn 1998.

Vorlesung: Geschichte des 19. Jahrhunderts

Mittwoch 11:30 – 12:15, NU (4.61)
3 kred, zk, Horňáček



„Verwandlung der Welt“ und „Geburt der modernen Welt“ sind nur zwei Stichwörter, mit denen bedeutende zeitgenössische Historiker (Jürgen Osterhammel, Christopher A. Bayly) die weitreichenden Veränderungen bezeichnen, zu denen es während des 19. Jhds (nicht nur) in Europa kam: So gut wie alle Bereiche des Lebens, wie wir es heute können, haben ihre Wurzeln im 19. Jahrhundert und/oder wurden durch die Entwicklungen und Brüche dieses Jahrhunderts geprägt, sodass die Katastrophen des 20. Jhds ohne tiefere Kenntnis des 19. Jhds nicht zu verstehen sind. Das Ziel der Vorlesung ist es, den StudentInnen sowohl grundlegende politische, soziale und ökonomische Prozesse als auch ideologische Strukturen und Formen des Wissens näher zu bringen, die das Gesicht dieses Jahrhunderts geprägt haben. Der Schwerpunkt wird dabei v.a. auf der deutschen Geschichte liegen, die als Ausgangspunkt für die Erklärung globaler Phänomene und Prozesse dienen soll.

Themen der Vorlesungen (u.a.): Französische Revolution und ihr Einfluss auf Deutschland; Liberalismus, Konservatismus, Sozialismus, Anarchismus – ihre Entstehung und Entwicklung; Nationalismus – ein Kind des 19. Jhds.?; demographische Veränderungen; neue Formen des Wissens und der Wissensvermittlung; neue Medien; Imperialismus, Rassismus, deutsche Kolonien; Religiosität, Säkularisierung; Emanzipation in der Arbeitswelt ...

Empfohlene Literatur:

Osterhammel, Jürgen: *Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*. München: Beck 2009.
 Bergeron, Louis; Furet, Francois; Koselleck, Reinhart: *Das Zeitalter der europäischen Revolutionen 1780-1848*.
 Frankfurt a.M.: Fischer, 2005.
 Gall, Lothar: *Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890*. München: Oldenbourg 2009.
 Schöllgen, Gregor; Kiessling, Friedrich: *Das Zeitalter des Imperialismus*. München: Oldenbourg, 2009.

Seminar: Die DDR (1949 -1990)

Dienstag 15:00 – 16:30, NU (4.61)
 1-2 kred, zp, Jodlbauer

Nach der deutschen Wiedervereinigung von 1990 hatten viele Menschen den Eindruck, der Sinn und das Ziel der Wiedervereinigung bestehe ausschließlich darin, in Ostdeutschland dieselben Verhältnisse zu schaffen wie in Westdeutschland. Spezifika und Eigenheiten der ehemaligen DDR wurden dabei entweder marginalisiert oder automatisch als „kommunistisch“ delegitimiert. Einige Jahre später folgte dann eine DDR-Nostalgiewelle (OSTalgie), bei der viele DDR-Phänomene positiv besetzt wurden. Ziel des Seminars ist, ein möglichst realistisches Bild von diesem (aus westdeutscher Sicht) anderen Deutschland zu zeichnen. Tatsache ist, dass die deutsche Teilung zwischen 1949 und 1990 auch heute noch beträchtliche Folgen hat, ohne deren Verständnis man einige aktuelle Entwicklungen in Deutschland kaum erklären kann. Sowohl Bundeskanzlerin Merkel als auch Bundespräsident Gauck sind in der DDR aufgewachsen. Noch heute gelten Schüler in Ostdeutschland laut Bildungsstudien als überdurchschnittlich gut in Mathematik (v.a. in Sachsen), dafür aber als eher schwächer in Englisch.

Besonders wichtig im Seminar wird das Verhältnis der beiden deutschen Staaten zueinander und die Auswirkung der Ost-West-Konfrontation auf die Menschen sein. Auch die vielen dunklen Seiten der DDR sollen thematisiert werden. Allerdings sollen auch Punkte herausgegriffen werden, bei denen die DDR Erfolge und Innovationen vorzuweisen hatte.

Literatur (Auswahl)

Heiner Timmermann: *Die DDR in Europa. Zwischen Isolation und Öffnung*. Lit Verlag, Berlin/Hamburg/Münster 2005

Seminar: Kulturgeschichte Österreichs

Mittwoch 15:00 – 16:30, P9 (3.12)
 1-2 kred, zp, Bartečková Nováková

Im Seminar werden anhand von Texten von M. W. Johnston, T. Robbe, E. Fridell u. a. nationale und kulturelle Identitäten Österreichs, Gedächtnisorte Österreichs, der „Österreichische Mensch“ usw. diskutiert. Im Rahmen des Seminars wird eine Reise nach Wien geplant.

Literatura:

Fridell, Egon: *Kulturgeschichte der Neuzeit. Die Krisis der europäischen Seele von der schwarzen Pest bis zum Weltkrieg*. 3 Bde. Beck, München
 Johnston, William M. – Schiffer, Josef: *Der österreichische Mensch. Kulturgeschichte der Eigenart Österreichs*. Böhlau, Wien 2009
 Robbe, Tilmann: *Historische Forschung und Geschichtsvermittlung*. V&R unipres, Göttingen 2009
Nationale und kulturelle Identitäten Österreichs. IFK Internationales Forschungszentrum, Wien 1995
 Magris, Claudio: *Der habsburgische Mythos in der österreichischen Literatur*. Paul Zsolnay Verlag, Wien 2000.

2. und 3. Block
Deutsch-tschechische Beziehungen: Die deutsch-tschechische
Konfliktgemeinschaft

Montag 11:30 – 13:00, P8 (3.26)
 1-2 kred, zp, J.Krappmann
 Část blokově

In diesem Seminar werde ich anhand von zentralen historischen Ereignissen einen Überblick über das spannungsreiche Zusammenleben von Tschechen und Deutschen in Böhmen und Mähren geben. Der zeitliche Schwerpunkt des Seminars liegt dabei im 19. und 20. Jahrhundert. Da aber gerade in nationalistischen Argumentationen beider Seiten auf zurückliegende historische Ereignisse zurückgegriffen wurde, sollen auch markante historische Begebenheiten aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit kurz beleuchtet werden.

Grundlage der Arbeit in den Seminarstunden sind historische Quellentexte, die nach kurzen Einführungen in die historischen und Zeitumstände und Probleme, gemeinsam interpretierend gelesen werden. Dazu gibt es einen Grundkanon von historischen Darstellungen, der anfangs des Semesters ausgegeben wird.

Die Anforderungen für die Vergabe von credits werden in der ersten Seminarstunde besprochen.

Empfohlene Lektüre:

Alexander, Manfred (Hrsg): *Quellen zu den deutsch-tschechischen Beziehungen. 1848 bis heute*. Dramstadt 2005.
 Brenner/Franzen/Haslinger/Luft (Hrsg.): *Geschichtsschreibung zu den böhmischen Ländern*. München Oldenbourg 2006.
 Křen, Jan: *Die Konfliktgemeinschaft. Tschechen und Deutsche 1780-1918*. München Oldenbourg 1996]
 Podiven: *Češi v dějinách nové doby (Pokus o zrcadlo)*. Praha Rozmluvy 1991. [dt. Pithart/Přihoda/Otáhal: *Wo ist unsere Heimat? Geschichte und Schicksal in den Ländern der böhmischen Krone*. München Langen Müller 2003]
 Seibt, Ferdinand: *Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas*. München Piper 1993.

MODUL SROVNÁVACÍ RELIGIONISTIKA A JUDAISTIKA

Nevypsáno v LS

MODUL MEDIEVISTIKA

Seminar: Melusine

Montag 11:30 – 13:00, P10 (3.16)
1-4 kred, zp, Černý



Im Seminar wird einer der bedeutendsten spätmittelalterlichen Prosaromane besprochen, der die Ehe einer „Meerfee“ mit einem sterblichen Mann sowie dessen Tabubruch behandelt. Es handelt sich um eine spannende und äußerst kontroverse Geschichte, was bereits die Herausgeber des 15. und 16. Jahrhunderts gesehen haben.

Neben der gründlichen Analyse des (für mittelalterliche Verhältnisse schmalen) Textes werden kulturhistorische Aspekte der Entstehung des Werkes (Prosaroman vs. Volksbuch, Buchdruck, Buchschmuck) und dessen Überlieferung erläutert. In den letzten zwei Stunden wird die Rezeption des Textes (bzw. des Stoffes) im 16. sowie 19. Jahrhundert besprochen. Alle Mahrten und Frauen mit Fischschwänzen sind herzlich willkommen!

Vorlesung+Seminar: Einführung in die Geschichte des Mittelalters

Dienstag 11:30 – 13:00, P9 (3.12)
3+2 kred, zk, Černý, Černá, Hor-
ňáček, Kleiberová, Solomon,
J.Krappmann

Die Vorlesung, die eine Form von Ringvorlesung hat, sowie das Seminar erläutern den Studierenden verschiedene Aspekte der (Kultur)Geschichte des Mittelalters. Während die Vorlesung den ZuhörerInnen einen tieferen Einblick in die einzelnen Bereiche anbieten wird, werden im Seminar Sekundär- und Primärtexte gelesen und diskutiert, die im engen Bezug zu dem in der Vorlesung behandelten Thema stehen. Im Seminar wird also aktive Mitarbeit gefordert, die jedoch dazu beitragen wird, dass die Problematik besser verstanden und tief eingepägt wird.

Die Themenschwerpunkte der Vorlesungsreihe: mittelalterliche Philosophie, Mystik, das Reich im Mittelalter und dessen Beziehung zu den böhmischen Ländern; das Christentum vor und nach der Reformation, höfische Gesellschaft, Artus- und/vs. Heldenepik, die Außenseiter der mittelalterlichen Gesellschaft, mittelalterliche Klöster und Orden, mittelalterliche Frömmigkeit, die Kultur der Karolinger- und Ottonenzeit, Die Entwicklungsphasen der Gotik.

Vorlesung: Deutsche Kunst vom 11. bis zum 17. Jh.

Dienstag 9:45 – 10:30, NU (4.61)
3 kred, zk, Spáčilová



Motto: „Ich glaube, dass in uns allen von Geburt an die Fähigkeit angelegt ist, für Kunst empfänglich zu sein ...“

Wendy Beckett

Die Vorlesung bietet eine Übersicht über die deutsche Kunstgeschichte im Hoch- und Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Das besondere Ziel dieser Darstellung ist es, die Geschichte der deutschen Kunst in zahlreichen Beziehungen zur Geschichte der europäischen Kunst zu sehen und ihre Resultate im europäischen Kontext zu akzentuieren. Die wichtigsten Epochen werden charakterisiert und durch Bildmaterial vorgestellt, damit sich der Germanistikstudent in der deutschen Kunst zu orientieren weiß.

Behandelt werden folgende Themen:

Kunst der Salier, der Staufer, der Welfen und der Städte. Gotische Kunst. Architektur, Malerei, Skulptur und Graphik im Spätmittelalter. Barock: weltliche und sakrale Architektur, Malerei, Skulptur und Flugblätter. Musik.

Grundlegende Studienliteratur:

GEBHARDT, Volker: *Kunstgeschichte – Deutsche Kunst*. Köln 2002.

KLOTZ, Heinrich: *Geschichte der deutschen Kunst*. Band 1. München 1998.

LÜTZELER, Heinrich: *Deutsche Kunst*. Bonn 1998

MODUL DĚJINY UMĚNÍ

Vorlesung: Deutsche Kunst vom 11. bis zum 17. Jh.

Dienstag 9:45 – 10:30, NU (4.61)
3 kred, zk, Spáčilová



Motto: „Ich glaube, dass in uns allen von Geburt an die Fähigkeit angelegt ist, für Kunst empfänglich zu sein ...“

Wendy Beckett

Die Vorlesung bietet eine Übersicht über die deutsche Kunstgeschichte im Hoch- und Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Das besondere Ziel dieser Darstellung ist es, die Geschichte der deutschen Kunst in zahlreichen Beziehungen zur Geschichte der europäischen Kunst zu sehen und ihre Resultate im europäischen Kontext zu akzentuieren. Die wichtigsten Epochen werden charakterisiert und durch Bildmaterial vorgestellt, damit sich der Germanistikstudent in der deutschen Kunst zu orientieren weiß.

Behandelt werden folgende Themen:

Kunst der Salier, der Staufer, der Welfen und der Städte. Gotische Kunst. Architektur, Malerei, Skulptur und Graphik im Spätmittelalter. Barock: weltliche und sakrale Architektur, Malerei, Skulptur und Flugblätter. Musik.

Grundlegende Studienliteratur:

GEBHARDT, Volker: *Kunstgeschichte – Deutsche Kunst*. Köln 2002.

KLOTZ, Heinrich: *Geschichte der deutschen Kunst*. Band 1. München 1998.

LÜTZELER, Heinrich: *Deutsche Kunst*. Bonn 1998.

Seminar: Expressionismus als kunstgeschichtliche Epoche

Dienstag 8:00 – 9:30, P08 (3.26)
1-2 kred, zp, Fialová

Das Seminar wird sich diesmal dem Expressionismus aus dem Blickpunkt der Kunstgeschichte widmen. Sowohl die Kunsttheorie/Ästhetik als auch andere Künste als Literatur (Malerei, Plastik, Architektur, Musik, Musiktheater) werden im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen - allerdings als Kontexte der Literatur und anhand der Lektüre literarischer Texte. Nach einigen Einführungsstunden (mit berufenen Gastprofessoren) werden literarische und theoretische Texte besprochen, wo die anderen Künste eine wichtige Rolle spielen.

Scheine und Kreditpunkte gibt es für Teilnahme, Diskussion, Referat.

Die Romantik in Böhmen und Mähren. Ein Projektkurs

Blockseminar
1-4 kred, zp, Fialová

Ein wissenschaftliches Projekt gleichen Titels wurde zum Wettbewerb bei der Grantova agentura FF UP vorgelegt; die Seminar-Teilnehmer sollen durch ihre Recherchen, Interpretationen und Diskussionen bei der Gestaltung des Projektes behilflich sein.

Die Teilnehmer werden also sowohl Neues zum Thema lernen (sowohl zu Literatur, als auch zur geistigen, gesellschaftlich-politischen und künstlerischen Umgebung der Literatur), als auch praktisch Forschungsmethoden einüben: Inspektion von Literaturgeschichten, Zusammenstellung einer Bibliographie, Recherchen zu einzelnen Autoren und Themen, selbständige Verfassung von Autoren-Medaillons, Abfassung eines wissenschaftlichen Aufsatzes, Vortrag, Diskussion.

Weder ein fest umrissener Textkorpus, noch verbindliche Werke zur historiographischen Verkontextualisierung werden angegeben, sondern müssen in heuristischer Weise von den Seminar-Teilnehmern selbst gesucht werden. Lediglich Themenkreise werden (als Vorschlag) vorgegeben.

Der Erfolg des Seminars hängt also hundertprozentig von der Forschungs-Bereitschaft der Teilnehmer und deren Einsatz ab!

MODUL FILOZOFIE

Nevypsáno v LS